

Breslauer
K r e i s - B l a t t.

— — — — —
Herausgegeben

von

Friedrich von Lieres.



Vierter Jahrgang 1837.

Breslau,
gedruckt bei Gustav Kupper.





Breslauer Kreis-Blatt.

Vierter Jahrgang.

Sonnabend,

No. 1.

den 7. Januar 1837.

Zum neuen Jahr.

Der große Audienztag Gottes ist erschienen,
Und rings um seinen Thron versammelt sich die Schaar
Der Bittenden mit demuthsvollen Mienen.
Zwar überlassen sie dem Himmel, was er ihnen
Verleihen will für's liebe neue Jahr;
Doch hätten sie so eins und's andre zu begehren,
Im Fall es ihm gefiel, auf ihren Wunsch zu hören.

Ein Gut zum Beispiel wünscht gewiß die ganze Welt,
Gesundheit heißt es, sie des Himmels beste Gabe
Die aller Freuden Steuerruder hält,
Und uns den ganzen Weg zum Grabe
Erfreulich macht. Ihr folget — Gut und Habe —
Ihr folget? — Nun bei Manchen kommt das Geld,
Das liebe schöne Geld zum ersten;
Gieb Ihnen, lieber Gott, ein Beutelschen zum bersten!

Hier wünscht sich einer Kunst ein andrer Wissenschaft,
So geht es fort in tausend Speculationen —
Hier steht ein Volk, in dem nur Seelen wohnen,
Damit der Magen nicht erschläft.
Das niemals zum Gebet die Finger bräun'ger klammert,
Als wenn ein Austerfaß verdirbt,
Und nur den einen Punkt auf dieser Welt bejammert,
Daß auch der beste Trinker stirbt —
Dort — doch wer kann die Haufen alle zählen,
Und was sich jeder wünscht und träumt?
„Mir bald ein Amt!“ — „Ich möchte mich vermählen“ —
„Wie lange doch der reiche Dinkel säumt!“ —
„D sänd' ich nur in diesem Jahr ein Liebchen!“ —
„Da's einmal so weit ist, so wünsch' ich mir ein Bübchen.“

So raunet hier und da, der Kluge wie der Thor
Der Vorsicht seinen Wunsch in's Ohr,
Und trotz des Wunsches wird nichts anders, als zuvor.

Und eben darum sagt die alte weise Fabel,
Sei einstens Jupiter in wildem Grimm entbrannt,
Und habe seinen Nar mit Krall' und Schnabel,
Und seinen Bliß dazu auf eitle Wünsch' gesandt;
Entfliecht, so rief er aus, Verruchte!
Entfliecht dem Donner meiner Hand,
Seid ewig vom Olymp verbannt,
Hol' Euch — — und wie er weiter fluchte.
Nur Wünsche, die der Redliche geschickt
Der Redlichkeit und dem Verdienst zu Ehren,
Die ich sonst kaum vor diesem Schwarm erblickt,
Will ich ins künftige gewähren.
So sagte Zeus, es zitterten die Sphären,
Die Erde bebt, der Tartarus erschrickt.
Wie eilte da der eiteln Wunsche Getümmel
Gleich einem dem der Wirbel brennt,
Kopf über Kopf aus dem erschrocknen Himmel,
Und stürzt sich in die Luft, ihr wahres Element.

Der Du's verdienst, Dir sei das beste Loos beschieden;
Lust an der Wissenschaft, ein immer offner Sinn,
Ein immer fühlend Herz, und eine Quelle drinn,
Die nie versiegt, von süßem innern Frieden!
Denn was wir sonst zu wünschen uns ermüden,
Ist gleich dem Faß der Danaiden,
Wir schöpfen ewiglich und haben nie Gewinn.

K u r r e n d e.

Nachstehend nahmhaft gemachte Individuen sind diejenigen Gardereserven und Wehrmänner des 3ten Bataillonsbezirk, welche bei einer Mobilmachung der Armee zum sofortigen Eintritt verpflichtet sind.

Sollten hierunter sich Personen befinden, deren wirthschaftliche Verhältnisse unumgänglich eine Berücksichtigung erheischen, so haben sich dieselben am 18. d. M. als Mittwoch Vormittag 10 Uhr in unterzeichnetem Amte einzufinden, und ihre Unabkömmligkeit durch Ortsgerichtliche Atteste darzuthun.

- | | |
|-----------------------------------|------------------------------------|
| Gniechwis, August Mühlig. | Lohe, Carl Kober. |
| Malkwitz, Gottfried Seyfert. | Kleinburg, Gottlieb Freimann. |
| — Carl Sander. | Leopoldsdorf, Joseph Kempe. |
| Paschwis, Christian Mausche. | Münchwis, Friedrich Sternagel. |
| — Carl Wegmann. | Magnitz, Carl Gniechwis. |
| Sadewitz, Joseph Wache. | Niederhof, Gottlob Adam. |
| Groß-Schottgau, Gottlieb Adam. | Neudorf Com. David Wiesner. |
| Schosniz, Christian Teschner. | — Gottfried Beutner. |
| Albrechtsdorf, Friedrich General. | — Carl Heinze. |
| Schiedslagwitz, Gottlieb Hiller. | Oderwitz, Friedrich Ihenübel. |
| Malkwitz, Franz Persicke. | Bogenau, Gottlieb Rampe. |
| Krieblowitz, Gottfried Köhler. | — Gottlieb Hanisch. |
| Buchwitz, Gottfried Sommer. | Blankenau, Gottlieb Gerber. |
| Zackschenau, Gottfried Figner. | Altaschin, Moriz Hauptz. |
| Bettlern, Carl Weigelt. | Guckelwitz, Franz Hähndel. |
| Domslau, Carl Lindner. | Probatschine, August Michalle. |
| Lorankwitz, Carl Böhm. | Lamsfeld, Gottfried Zimmermann. |
| Schlanz, Wilhelm Göbel. | Röthsürben, David Pandroif. |
| Klein-Oldern, Johann Linke. | — David Brunn. |
| Althof-Dürr, Ferdinand Hofer. | Groß-Sägewis, Adam Wittig. |
| Bahra, Carl Wolf. | Schlanz, Carl Welz. |
| Barottwitz, Johann Gehele. | Siebischau, Joseph Staroste. |
| Bogenau, Gottfried Streckler. | Sillmenau, David Zirkel. |
| Domslau, Carl Schneider. | — Carl Bobst. |
| — Friedrich Manner. | — Gottfried Ertel. |
| Grünhübel, Johann Markus. | Tschauchelwitz, Anton Duntsch. |
| Grebschen, Ernst Neumann. | Wiltzschau, Gottlob Dörkner. |
| Heidänichen, Gottfried Illger. | Wirrwitz, Gottfried Kluge. |
| Krietern, Gottlieb Seidel. | — Gottlieb Ripny. |
| Zackschenau, Gottfried Schmidt. | — Gottfried Rilke. |
| — Gottlieb Sinner. | Schönbankwitz, Joseph Keller. |
| Gallowitz, Gottfried Fiebich. | Wirrwitz, Joseph Geppert. |
| Klein-Linz, Anton Rademacher. | Woischwis, Gottfried Jansch. |
| — Gottfried Wabnitz. | Poln. Kniegnitz, Carl Schubert. |
| — Ignaz Weinert. | Klein-Linz, Gottfried Flechtner. |
| — Gottfried Heinke. | Groß-Sirding, Franz Karrausch. |
| Rattern, Christian Adler. | Nothsürben, Carl Driske. |
| Klein-Sirding, Carl Döring. | Klein-Rasselwitz, Johann Schölzel. |
| Buchwitz, Johann Kabel. | Zaungarten, Gottfried Grande. |
| Koberwitz, Johann Rolle. | Poln. Gandau, Christoph Danke. |
| — Carl Wunderlich. | Reibnitz, Anton Sander. |

Höfchen Comm., Carl Schipke.
 Neudorf Com., Gottlieb Langner.
 Zweibrodth, Friedrich Krebs.
 Lorankwitz, Gottlieb Vorwerk.
 Zackschenau, Gottlieb Hoff.
 Poln. Gaudau, Carl Kaiser.
 Goldschmiede, George Friedrich Seydel.
 Gabitz, Gottlieb Kretschmer.
 — Carl Senfleben.
 Höfchen Maria, Anton Pittsch.
 Kentschkau, Gottlieb Milde.
 Breslau den 2. Januar 1837.

Klein-Masselwitz, Christoph Geisler.
 Groß-Mochbern, Johann Gottlieb Pajdek.
 Schmiedefeld, Gottlieb Mende.
 Stabelwitz, Franz Hebert.
 Schalkau, Carl Hubert.
 — Wilhelm Kleinert.
 Stabelwitz, Gottfried Seydel.
 Herrmannsdorf, Gottlieb John.
 Pilsnitz, Christian Milde.
 Gabitz, Adam Winkler.
 Groß-Mochbern, Franz Ködler.
 Königl. Landrathl. Amt.

Nach §. VII. der Amtsblatt-Verfügung vom 1. März 1835 (Stück X. pag. 66.) sind die Schulenvorstände verpflichtet, gleich nach abgehaltener Schulrevision eine Abschrift des diesfälligen Revisions-Protocolls an das unterzeichnete Amt einzusenden. Dies ist jedoch von vielen Schulenvorständen im vorigen Jahre unterlassen worden, und werden daher diejenigen, welche mit Einsendung dieser Abschriften noch im Rückstande sind, hiermit aufgefordert, solche binnen 8 Tagen ohnfehlbar anhero einzusenden, widrigenfalls deren Abholung durch expresse Boten auf Kosten der Säumigen geschehen wird.

Breslau den 2. Januar 1837.

Königl. Landrathl. Amt.

Bekanntmachungen.

Mit Bezug auf die im Kreisblatt Nr. 53, pro 1836 erlassene Bekanntmachung, betreffend die Einsendung einer Nachweisung der vorhandenen Ortsarmen, wird noch bemerkt gemacht, daß die Zahl derselben genau mit der Klassensteuer-Liste pro 1837 stimmen muß, damit unnöthige Monntas vermieden werden.

Breslau den 5. Januar 1837.

Königl. Landrathl. Amt.

Die Ortsgerichte des Kreises werden hiermit angewiesen, zur Vermeidung eines Unglücks, bei dem gefallenen großen Schnee, diejenigen Wege, welche mit Bäumen nicht besetzt sind, durch an Stangen befestigte Strohwische bezeichnen zu lassen.

Breslau den 5. Januar 1837.

Königl. Landrathl. Amt.

Nachdem Seitens der Königl. Regierung die Revision der Klassensteuer-Listen pro 1837 erfolgt ist, so können die Concepte derselben im Lokale des unterzeichneten Landrathl. Amtes abgeholt werden.

Breslau den 4. Januar 1837.

Königl. Landrathl. Amt.

Der schwarze Friedrich
 oder der Bruchmörder von Liegnitz.

Wer in Liegnitz die sogenannte Rüstammer beschen hat, wird sich einer großen Armbrust erinnern, die gegen drei Ellen lang, und eben so breit, wahrscheinlich aus einer Wallfischbarre gemacht und mit einer hanfenen Sehne versehen ist. Wahrlich, wer diese Armbrust zu führen vermochte, muß ein furchtbarer Mann gewesen sein.

Die Chronik nennt ihn. Vor zweihundert Jahren haufte in der Gegend von Liegnitz ein grausamer Räuber, der schwarze Friedrich oder der Bruchmörder genannt, ein Mensch von bewundernswerther List und Stärke. Alle Spione täuschte er, allen Nachforschungen wußte er zu entgehen, und wo keine List half, da wirkte seine mächtige Faust, mit der er seine Armbrust wie einen Ulyssesbogen spannte und eine ganze Stunde weit schoß. Zammerschade, daß es da-

mals in Liegnitz Niemand der Mühe werth fand, den Mann psychologisch zu studiren und recht viele Anekdoten von ihm aufzuzeichnen; neben unsern Abällino's, Sonnenwirthen und Rinaldo Rinaldini's würde sich ein dramatisirter Bruchmörder nicht übel ausnehmen.

Friedrich hielt eine große Bande in Eid und Pflicht, und machte die Gegend weit und breit so unsicher, daß die Einwohner ihres Lebens nicht froh wurden. Wer sich heute als ein wohlhabender Mann zur Ruhe legte, war morgen früh ein Bettler, und mußte Gott danken, wenn er nicht Weib und Kind und Gesinde in ihren Betten erwürgt fand. Niemand wagte sich ohne starkes Geleite auf die Straße, und selbst ganze Schaaren von Begleitern schützten nicht, wenn Friedrich mit allen seinen Blutgesellen anrückte. Große Preise waren auf seinen Kopf gesetzt, aber Niemand konnte den Aufenthalt desselben ergründen.

In der Schenke eines nachbarlichen Dorfes ging lange Zeit ein junger wohlgebildeter Mann aus und ein, um, wie man bald sah, um die artige Tochter des Wirthes zu werben. Das Mädchen war ihm nicht unhold, und da er sowohl durch seine Kleidung als durch seinen Aufwand verrieth, daß er nicht arm war, so hinderten die Eltern diese Werbung nicht, ja sie erlaubten sogar, daß er ohne andere Zeugen mit ihrer Tochter ins Feld, oder Sonntags in die Kirche nach Liegnitz gehen konnte. Aber welches Schrecken ergriff sie, als des einen Tages ihre Tochter ausblieb! Man durchsuchte alle Winkel, wo sie sein könnte; — vergebens, Anne war verloren. Und in Kurzem kam ihnen das Gerücht zu Ohren, daß der schwarze Friedrich gesehen worden sei, in vollem Zagen ein Frauenzimmer fest in den Armen haltend, nach dem Bruche zu reitend. O Jammer! sein Kind in den Armen eines solchen Bdschwichters zu wissen.

Anne war es. Der artige junge Mann, der um sie geworben hatte, gehörte zu den Gesellen des schwarzen Friedrichs, und hatte diesem das Mädchen ausgeliefert.

Raum war sie in der Höhle des Räubers angekommen, so nahm er ihr einen fürchterlichen

Eid ab, daß sie diese Höhle ohne sein Wissen nie verlassen wolle. Er drohte im Uebertretungsfalle, ihre Eltern auf eine grausame Art zu ermorden, und sie selbst langsam zu Tode zu martern. Anne schwur und duldete.

(Der Beschluß folgt)

Anzeigen.

Am 27. d. M. Vormittags wurde in dem hiesigen Erlenhüschchen rechts der Schweidnitzer Chaussee eine alte lichtebraune Stute mit einer Strickhalfter versehen, gefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann dieselbe gegen Erstattung der Futterkosten bei dem Wirthschaftsante Bettlern in Empfang nehmen.

Bettlern den 29. December 1836.

Ein großes, weißes, feines, A. C. B. gezeichnetes Tischtuch, welches als wahrscheinlich entwendet, in Beschlag genommen worden, wird bei dem Gerichtsamt von Prottsch und Weide aufbewahrt, bei welchem sich der etwaige Eigenthümer desselben zu melden hat.

In der Nähe von Klein-Mochbern wurde ein dasiger Ortsarmer auf dem Wege nach Breslau am 21. v. M. früh Morgens leblos gefunden, an welchem alle Wiederbelebungsversuche fruchtlos blieben.

Diebstahl. In der Nacht vom 21. zum 22. v. M. wurden auf dem herrschaftlichen Hofe zu Hdrichth Ohlauer Kr., mittelst gewalttätigen Einbruchs gestohlen: 130 Thaler in $\frac{1}{2}$ Stücken, 3 bis 4 Thaler Scheidemünze und 1 alte französische goldne Repitiruhr, welche auf die Glocke jedoch die Viertel unrichtig schlägt.

Breslauer Marktpreis am 5. Januar.

Preuß. ₤.

	Höchster rtl. sa. pf.	Mittler rtl. sa. pf.	Niedrigst. rtl. sa. pf.
Wetzen der Scheffel	1 12 —	1 7 6	1 3 —
Roggen = "	— 22 —	— 21 3	— 20 6
Gerste = "	— 18 6	— 18 1	— 17 9
Hafer = "	— 13 9	— 13 1	— 12 6

Von diesem Blatte erscheint wöchentlich ein halber Bogen, welcher gegen eine vierteljährliche Vorauszahlung von 7 sgr. 6 pf. alle Sonnabende im Königl. Landrathl. Amte, und in der Kupferschen Buchdruckerei ausgegeben wird.